

Rudimental Drumming



Joachim

Joachim Fuchs-Charrier

Fuchs-Charrier

Fuchs-Charrier

Eine kleine Einführung zum Thema:

⇒ Rudimental Drumming ist die hohe Schule des Snaredrumspiels, vergleichbar etwa mit der klassischen Tradition von Violine oder Piano. Dieses Trommelspiel basiert auf einer Anzahl technischer Figuren, deren Beherrschung es ermöglicht, Trommelkonzerte zu geben, die an Klangvielfalt, Intensität und Akzentuierung ansonsten nicht vorstellbar wären.

⇒ In Europa hat Rudimental Drumming eine sehr alte Tradition, die bis ins Mittelalter zurückreicht. Damals brachten heimkehrende Kreuzritter große Schnarrentrommeln als Beutegut aus dem Orient mit. Im Laufe der folgenden Jahrhunderte wurde dann die Trommelei für die Nachrichtenübermittlung, für Festivitäten (Stadumzüge, Fastnächte, etc.) und für den Kriegsgebrauch unverzichtbar in Europa.

⇒ In unserer Zeit jedoch ging der Gebrauch und das Wissen um die hohe Schule des Rudimental Drumming - bis auf einige Enklaven auf unserem Kontinent - Schritt für Schritt zurück, sodaß oft nicht einmal mehr Musiker von der Existenz einer derartig hochstehenden Trommeltradition wissen. So ist diese Kunst bei uns nur einem kleinen Kreis von Enthusiasten bekannt.



⇒ In Nordamerika dagegen ist Rudimental Drumming so populär, daß nahezu jede High-School auch ein eigenes Drumcorps hat, in dem Kinder schon von früher Jugend an mit dieser Kunst vertraut gemacht werden. Auch gibt es oftmals im Jahr größere Umzüge in den Städten, bei denen diese Drumcorps für die musikalische Unterhaltung sorgen. Aber selbst in Nordamerika sind die meisten Rudimental Drummer Amateure, obwohl sie über ein großes Maß an Virtuosität verfügen, das sie in anderen musikalischen Bereichen zu hochbezahlten Profis machen würde.

⇒ In Europa haben wir das Basler Trommeln - regional sehr geschätzt, allerdings auf Basel und die Nordschweiz beschränkt, darüber hinaus leider nicht besonders bekannt - und das Schottische Pipe Band Drumming, das in einigen Teilen Großbritanniens und auch der französischen Bretagne gepflegt wird. Auch in Dänemark und Holland wird in Drumcorps getrommelt, doch der markante eigene Stil tritt nicht so in den Vordergrund wie in der Schweiz und in Schottland.

⇒ Darüberhinaus gibt es nur einige, über ganz Europa verstreute Insidierzirkel, die schlecht bis überhaupt nicht organisiert sind, wenig bis gar keinen Kontakt untereinander pflegen und ein bißchen nach der einen oder anderen Tradition ihre eigene kleine Trommelkultur aufrecht erhalten. So ist es nicht erstaunlich, daß auch in Deutschland nur wenige Perkussionisten, sowohl klassischer als auch anderer Herkunft, künstlerischen Zugang zu diesen Trommeltraditionen haben, obwohl jeder spieltechnisch davon enorm profitieren und damit auch leichter ein höheres musikalisches Niveau erreichen könnte.

⇒ Zu Zeiten Napoleons gab es auch in Frankreich eine große Militärtambourtradition, von der einige Ableger dann nach Basel kamen und den Basler Trommelstil maßgeblich beeinflussten. Heute aber ist Rudimental Drumming in Frankreich nicht mehr besonders populär.

⇒ Wenn ich jedoch an unsere jungen, rhythmisch teilweise sehr anspruchsvollen Musikkulturen wie Jazz und Rock denke, die auch schlagzeugtechnisch ein hohes Maß an Virtuosität voraussetzen, könnte ich mir gut vorstellen, daß alte Rudimentalschulen eine neue Blüte erfahren könnten!



Zusammengefaßt gibt es heute also drei große verschiedene Rudimental Stile:

- **American Rudimental Drumming**
- **Scottish Pipe Band Drumming**
- **Das Basler Trommeln.**

4:04 CHAPTER 1

Die Grundlagen

Wer sich entschließt, das Trommeln zu erlernen, sollte zunächst an ein gutes Instrument und ein Paar sorgfältig ausgewählte Stöcke denken. Am Anfang sollten die Stöcke nicht zu schwer sein, sondern von mittlerer Größe und mittlerem Gewicht.

Danach sollte man seinen Tagesablauf auf das neue Vergnügen abstimmen, sodaß man möglichst problemlos jeden Tag zur selben Zeit seine Übungseinheiten absolvieren kann. Die Regelmäßigkeit der Übung ist das Wichtigste beim Erlernen eines neuen Instruments. Die Dauer des Trommeltrainings sollte nach und nach bis auf eine Stunde oder mehr angehoben werden, wobei aber die Konzentration des Übenden im Vordergrund steht und nicht so sehr die Gesamtdauer der Spielzeit. Außerdem sollte man zusätzlich von Anfang an einen guten Lehrer konsultieren. Man spart Zeit, Nerven und so manchen künstlerischen Sackgassenaufenthalt, wenn man auf fachmännische Unterweisung setzt.

Das sind die wichtigsten Hinweise für den Start ins Trommelabenteuer. Mit etwas Geduld, Ausdauer und Hingabe wird jedermann in der Lage sein, früher oder später durch die neu erworbene Kunst des Trommelns sein Leben maßgeblich zu bereichern.

Nun beginnen wir.

Man unterscheidet zwischen einfachen und zusammengesetzten Rudiments.

Es gibt drei Arten von einfachen Rudiments: den Einzelschlag, den Doppelschlag und den Vorschlag (auch Flam genannt). Aus diesen drei Varianten bestehen nahezu alle anderen wichtigen zusammengesetzten Rudiments.

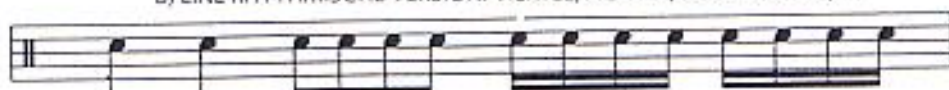
Die Anzahl der zusammengesetzten Rudiments ist erheblich größer. Man unterscheidet je nach Stilrichtung zwischen 15, 26 oder 40 Schlagkombinationen. Letztendlich jedoch sind die Möglichkeiten, Schläge zu kombinieren, nahezu unerschöpflich.

Ich möchte jetzt mit den leichtesten drei Schlagfolgen beginnen (zwei einfachen und einem zusammengesetzten Rudiment):

5:45 1) THE SINGLE STROKE ROLL / DER EINZELSCHLAGWIRBEL

A) RECHTS - LINKS - RECHTS - LINKS - ... RLRLRLRL

B) EINE RHYTHMISCHE VERSION: VIERTEL, ACHTEL, SECHZEHNTEL, ...



C) EINE TRIOLENFORM



7:33 2) THE DOUBLE STROKE ROLL / DER DOPPELSCHLAGWIRBEL

RR - LL - RR - LL - RR - LL

A) THE SOFT OPEN ROLL - DER LEISE OFFENE WIRBEL

B) THE OPEN ROLL (BASLE STYLE) - DER OFFENE WIRBEL

C) THE CLOSED ROLL - DER GESCHLOSSENE WIRBEL

D) THE TRIPLET WAY (SCOTCH STYLE) - EINE TRIOLENFORM

10:14 3) THE PARADIDDLE (ALSO CALLED SINGLE PARADIDDLE)

Hier sprechen wir zum ersten Mal von einem zusammengesetzten Rudiment, da Einzelschlag und Doppelschlag kombiniert werden.

The mechanical version / Ohne Akzentuierung:

rlrr - lrl

A) ACCENT ON THE FIRST BEAT - BETONUNG DES 1. SCHLAGS

Rlrr - Lrl

B) ACCENT ON THE SECOND BEAT - BETONUNG DES 2. SCHLAGS

rLrr - lRl

C) ACCENT ON THE THIRD BEAT - BETONUNG DES 3. SCHLAGS

RLRR - LRL

D) ACCENT ON THE FOURTH BEAT - BETONUNG DES 4. SCHLAGS

rlrR - lrlL

Im folgenden Solo zeige ich Kombinationsmöglichkeiten dieser eben gelernten Rudiments auf. Es ist immer wieder erstaunlich, was man mit diesen drei Schlagfiguren und etwas Fantasie so alles zaubern kann.

12:53 4) SOLO

14:44 CHAPTER 2

Advanced Studies - Studien für den Fortgeschrittenen

Nachdem die ersten und manchmal auch schwersten Schritte hinter uns liegen, kommen wir nun zu den nächsten Herausforderungen.

Das zweite Kapitel zeigt die gebräuchlichsten Rudiments der drei großen Trommeltraditionen Schottland, Schweiz und USA.

Wenn man die nachfolgenden Übungen gewissenhaft studiert, ist man nach einiger Zeit in der Lage, nahezu alles zu spielen, was für Snaredrum komponiert wurde.

Hinweis: Auch am Drumset ergeben sich fantastische Kombinationsmöglichkeiten.

15:23 1) THE FLAM / DER VORSCHLAG



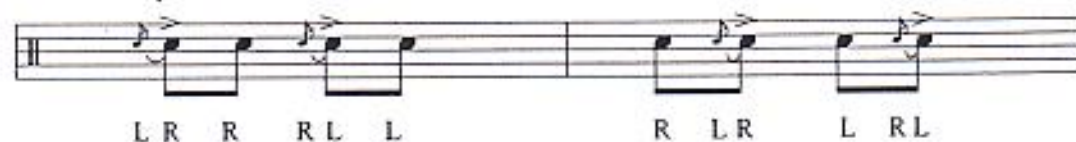
A) TO THE RIGHT, TO THE LEFT - NACH RECHTS UND NACH LINKS GESPIELT

B) BOTH SIDES - NACH BEIDEN SEITEN ABWECHSELND

Manche der nun folgenden Rudiments haben nur noch die internationale, also die englische Bezeichnung.

16:03 2) THE FLAMTAP

A) THE INVERTED FLAMTAP



17:10 3) THE FLAMACCENT - DIE FLAMTRIOLEN



A) THE SWISS ARMY TRIPLET - DIE SCHWEIZER ORDINANZTRIOLE



18:36 4) THE FLAMACUE



18:58 5) THE PATAFLAFLA

A) THE FLAFLATAP

Musical notation for 'THE PATAFLAFLA' and 'THE FLAFLATAP'. The notation consists of a single staff with rhythmic patterns. The first two measures are for 'THE PATAFLAFLA' and the last two are for 'THE FLAFLATAP'. The patterns are: LR RL LR, RL LR RL, LR RL R, RL LR L. The last two measures of 'THE FLAFLATAP' have a '3' above the notes, indicating a triplet.

L R RL LR R L LR RL LR RL R RL LR L

20:10 6) THE RUFFS

A) 3 - STROKE

B) 4 - STROKE

Musical notation for 'THE RUFFS' (3-stroke and 4-stroke). The notation consists of a single staff with rhythmic patterns. The first two measures are for '3 - STROKE' and the last two are for '4 - STROKE'. The patterns are: RL R, LRL, R L R L, L R L R. The last two measures of '4 - STROKE' have a '3' above the notes, indicating a triplet.

RL R LRL R L R L L R L R

C) 5 - STROKE

D) 7 - STROKE

Musical notation for 'THE RUFFS' (5-stroke and 7-stroke). The notation consists of a single staff with rhythmic patterns. The first two measures are for '5 - STROKE' and the last two are for '7 - STROKE'. The patterns are: RLRL R LRL R L, RLRLRL R LRLRL R L. The last two measures of '7 - STROKE' have a '6' above the notes, indicating a sextuplet.

RLRL R LRL R L RLRLRL R LRLRL R L

21:58 7) THE DRAG - DER DOPPELTE VORSCHLAG

Musical notation for 'THE DRAG - DER DOPPELTE VORSCHLAG'. The notation consists of a single staff with rhythmic patterns. The patterns are: LL R, RR L.

LL R RR L

22:30 8) THE RATAMACUE - EINE KOMBINATION AUS DRAG UND 4 - STROKE RUFF

A) SINGLE

B) DOUBLE

Musical notation for 'THE RATAMACUE' (Single and Double). The notation consists of a single staff with rhythmic patterns. The first two measures are for 'SINGLE' and the last two are for 'DOUBLE'. The patterns are: LLRLR L RRLRL R, LLR LLRLR L RRL RRLRL R. The last two measures of 'DOUBLE' have a '3' above the notes, indicating a triplet.

LLRLR L RRLRL R LLR LLRLR L RRL RRLRL R

C) TRIPLE

Musical notation for 'THE RATAMACUE' (Triple). The notation consists of a single staff with rhythmic patterns. The patterns are: LLR LLR LLRLRL, RRL RRL RRLRLR. The last two measures have a '3' above the notes, indicating a triplet.

LLR LLR LLRLRL RRL RRL RRLRLR

24:07 9) THE PARADIDDLES

I. Der Single Paradiddle wurde ja schon ausführlich vorgestellt; hier ist eine schottische Version im Shuffle-feeling:



R L R R L R L L

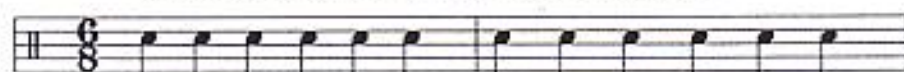
A) WEITERE, SOGENANNT E BROKEN (GEBROCHENE) SINGLE PARADIDDLES, NACH LINKS:

RLLRLRL

UND NACH RECHTS:

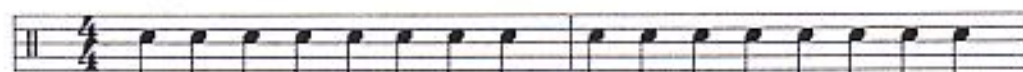
LRRRLRR

B) THE DOUBLE PARADIDDLE - DER DOPPELPARADIDDLE



R L R L R R L R L R L L

C) THE TRIPLE PARADIDDLE - DER DREIFACHE PARADIDDLE



R L R L R L R R L R L R L L

D) THE PARADIDDLE-DIDDLE



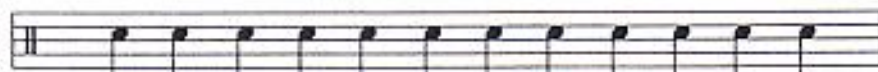
R L R R L L L R L L R R

E) THE TRIPLET PARADIDDLE - DER TRIOLENPARADIDDLE



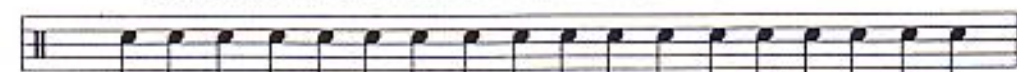
R ³R L R ³L L

F) THE DOUBLE TRIPLET PARADIDDLE - DER DOPPELTE TRIOLENPARADIDDLE



³R R L ³R R L ³R L L ³R L L

G) THE TRIPLE TRIPLET PARADIDDLE - DER DREIFACHE TRIOLENPARADIDDLE



³R R L ³R R L ³R R L ³R L L ³R L L ³R L L

28:36 II. THE FLAMPARADIDDLES:

The Single Flamparadiddle - Der einfache Flamparadiddle

A) FLAM ON THE FIRST BEAT - FLAM AUF DEN 1. SCHLAG



B) FLAM ON THE SECOND BEAT - FLAM AUF DEN 2. SCHLAG



C) FLAM ON THE THIRD BEAT - FLAM AUF DEN 3. SCHLAG



D) FLAM ON THE FOURTH BEAT - FLAM AUF DEN 4. SCHLAG



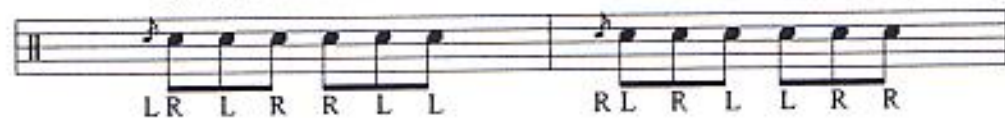
E) THE DOUBLE FLAMPARADIDDLE - DER DOPPELTE FLAMPARADIDDLE



F) THE TRIPLE FLAMPARADIDDLE - DER DREIFACHE FLAMPARADIDDLE



G) THE FLAMADIDDLE-DIDDLE



30:45 III. The Dragparadiddles

A) THE SINGLE DRAGPARADIDDLE



B) THE DOUBLE DRAGPARADIDDLE



C) THE TRIPLE DRAGPARADIDDLE



31:50 IV. The Dragadiddles

A) THE SINGLE DRAGADIDDLE



B) THE DOUBLE DRAGADIDDLE



C) THE TRIPLE DRAGADIDDLE



Mit den Dragadiddles möchte ich vorerst einmal den Paradiddle-Teil mit dem Hinweis abschließen, daß ich hier nur eine begrenzte Übersicht über die Vielzahl der Paradiddle-Spielmöglichkeiten geben kann.

33:30 10) ROLL-STUDIES - WIRBELÜBUNGEN

I. A) 5 - STROKE ROLL

B) 7 - STROKE ROLL



C) 9 - STROKE ROLL



34:22 II. The Flamversions - Wirbelübungen mit Flams am Anfang

A) 5 - STROKE ROLL

B) 7 - STROKE ROLL



C) 9 - STROKE ROLL



Diese Wirbel kann man beliebig erweitern (11, 13, 15, 17 Schläge und so fort ...).

35:16 III. The continuous Rolls - Die gebundenen Wirbel

A) 3 - STROKE ROLL

B) 4 - STROKE ROLL



C) 5 - STROKE ROLL

D) 6 - STROKE ROLL



E) 7 - STROKE ROLL

F) 8 - STROKE ROLL



G) 9 - STROKE ROLL



37:37 „THE CRAZY WORLD MARCHING DRUM CONNECTION“

Das Rudimental-Quartett zeigt hier die unterhaltsame praxisbezogene Anwendung des in den letzten beiden Kapiteln Gelernten.

49:37 CHAPTER 3

Masterstudies

Dies ist das Kapitel für den nimmermüden, den unentwegt begeisterten Snaredrum-Fan.

Nach langer und intensiver Beschäftigung mit den bisher vorgestellten Techniken, findet man vielleicht immer mehr Gefallen am ausgefeilten Trommelspiel, vor allem, wenn man das Gefühl bekommt, die Hände würden nahezu von selbst „laufen“, ohne viel eigenes Zutun. Dies ist dann der Moment, in dem der Spieler und sein Spiel eins werden können, der Moment in dem eigene Rudiments kreiert werden, der Moment, in dem alles fließt....

50:45 1) THE MULTIPLE BOUNCE ROLL



A) THE ONE PULSE ROLL (BUZZ ROLL) - DER PRESSWIRBEL



51:56 2) THE TRIPLE STROKE ROLL - DIE DREIER-MÜHLE



53:37 3) THE CONTINUOUS SINGLE - STROKE ROLLS

A) THE CONTINUOUS SINGLE 3-STROKE ROLL / DER EINZELSCHLAGWIRBEL - TRIOLISCH



B) THE CONTINUOUS SINGLE 5-STROKE ROLL / DER EINZELSCHLAGWIRBEL - QUINTOLISCH



C) THE CONTINUOUS SINGLE 7-STROKE ROLL / DER EINZELSCHLAGWIRBEL - SEPTOLISCH



54:35 4) THE SWISS FINAL 7-STROKE - DER 7ER-ENDSTREICH



A) REVERSE - UMGEKEHRT BETONT



55:38 5) THE SWISS-RADAC-STROKE - DER RADAC-TAGWACHT STREICH



56:23 6) THE SCOTTISH CONTINUOUS 4-STROKE ROLL



56:49 7) THE SCOTTISH CONTINUOUS FLAMMED 8-STROKE ROLL



57:20 8) THE SCOTTISH OPEN DRAG TRIPLET VARIATION



A) THE SCOTTISH FLAMMED OPEN DRAG TRIPLET VARIATION



B) THE SCOTTISH CLOSED DRAG (FEINT) OPEN DRAG TRIPLET VARIATION



1'02:45 REGARDS TO BASEL

Anlehnd an die Stilistiken der großen Basler Trommelschule spiele ich hier zwei Stücke, die die Virtuosität und rhythmische Vielfalt dieser Tradition wiedergeben.

1:07:45 Additional Fun Studies - Einige Trommeltricks

1:07:50 1) BACKSTICKINGS



1'08:21 2) STICK TO STICK-PLAYING - STOCK AUF STOCK SPIEL

1'08:46 3) STICKBEATINGS

1'09:30 4) STICK-HEAD-PLAYING

1'09:50 5) FOUR STICK COMBINATIONS - SPIELEN MIT VIER STÖCKEN

1'10:40 6) SINGLE-HAND ROLLS - EINHANDWIRBEL

1'11:40 7) SCOTTISH „FUN-TISTRIES“ - KOMBINATIONEN VON BACKSTICKINGS UND STOCKWERFEN